

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Zusammen arbeiten: im Team und mit Eltern.....</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Vergessene Kinder .....</b>	<b>13</b>
2.1	Auffällige Unauffälligkeit .....	13
2.2	Ein neues Problem? Zwischen erhöhter Sensibilität und realem Anstieg psychischer Verletzlichkeit .....	28
2.2.1	Epidemiologische Daten .....	28
2.2.2	Die Balance zwischen Risiko und Resilienz .....	34
2.2.3	Die Öffnung der Psychiatrie.....	37
2.3	Und die Kinder? .....	38
2.4	Psychische Erkrankung bzw. Verletzlichkeit der Eltern – terminologische Klärungen .....	39
<b>3</b>	<b>Leben mit einem psychisch verletzlichen Elternteil – wie geht es den Kindern?.....</b>	<b>45</b>
3.1	Die biologische Ebene .....	48
3.2	Der Stellenwert der Bindung zwischen biologischen und psycho-sozialen Parametern.....	51
3.3	Die (entwicklungs-)psychologische Ebene.....	58
3.3.1	Kleinkindalter (null bis drei Jahre) .....	58
3.3.2	Vorschulalter (drei bis sechs Jahre) .....	60
3.3.3	Die frühe Kindheit aus der Retrospektive .....	61
3.4	Die soziale Ebene .....	64
3.5	Welche psychologischen Überlebensstrategien entwickeln Kinder? .....	66

## **6 Inhalt**

<b>4</b>	<b>Was Kinder psychisch verletzlicher Eltern stärkt .....</b>	<b>70</b>
4.1	Klein- und Vorschulkinder über die Erkrankung ihrer Eltern informieren und Verständnis ermöglichen.....	70
4.2	Resilienzprozesse aktivieren .....	77
4.3	Das Konzept der „Vulnerabilität“.....	79
4.4	Was kennzeichnet „resiliente“ Kinder?.....	81
4.5	Resilienzfaktoren .....	82
4.5.1	Kindzentrierte Resilienzfaktoren und -prozesse.....	82
4.5.2	Familienzentrierte Resilienzfaktoren und -prozesse .....	98
4.5.3	Umwelt- bzw. systemabhängige Resilienzfaktoren und -prozesse .....	106
4.5.4	Screeninginstrument zur Erfassung von Resilienzfaktoren bei Kleinkindern.....	111
<b>5</b>	<b>Frühe Förderung mit Kleinkindern depressiver Eltern.....</b>	<b>119</b>
5.1	Ressourcen in der Arbeit mit Kindern depressiver Eltern .....	119
5.2	Aus der Sicht des Kindes .....	120
5.2.1	Unverständliche Signale .....	120
5.2.2	Sorgen und Gedanken, die die Kinder nicht verstehen .....	121
5.2.3	Alltagsstrukturen, die zusammenbrechen .....	122
5.3	Wie erkenne ich als Helfer eine depressive Erkrankung? .....	123
5.3.1	Depression als Krankheit: das Wissen um die Ursachen .....	123
5.3.2	Depression als Krankheit: das Wissen um den Verlauf .....	124
5.3.3	Depression als Krankheit: das Wissen um die Symptome .....	125
5.3.4	Behandlung der Depression.....	126
5.4	Konkrete Fördermaßnahmen im Lebenskontext einer depressiven Erkrankung .....	128
5.4.1	Depression oder Traurigkeit: das Wahrnehmen von Symptomen .....	129
5.4.2	Depression macht Helfer hilflos? Die Fahigkeit, uber dieses Wissen mit dem Betroffenen kommunizieren zu können.....	135
5.4.3	Kindzentrierte Interventionen.....	137
5.4.4	Transdisziplinäre Arbeit.....	142

<b>6</b>	<b>Frühe Fördermaßnahmen für Kinder mit an Schizophrenie erkrankten Eltern .....</b>	<b>146</b>
6.1	Ressourcen für Kinder .....	146
6.2	Aus der Sicht des Kindes .....	147
6.2.1	Unverständliche Signale für das Kind .....	147
6.2.2	Alltagsstrukturen, die zusammenbrechen .....	149
6.3	Wie erkenne ich als Helfer eine Schizophrenie? .....	149
6.3.1	Das Wissen um Ursachen und Verlauf .....	149
6.3.2	Schizophrenie: das Wissen um die Symptome .....	152
6.3.3	Schizophrenie: das Wissen um die Behandlung.....	153
6.3.4	Die Fähigkeit der Wahrnehmung von Symptomen einer Schizophrenie .....	155
6.4	Konkrete Fördermaßnahmen für Kleinkinder in Lebenszusammenhängen einer Schizophrenie.....	157
6.4.1	Gemeinsame Arbeit mit den Eltern.....	157
6.4.2	Kindzentrierte Interventionen.....	159
6.4.3	Transdisziplinäre Arbeit.....	161
6.5	Psychopharmaka als Unterstützung .....	165
<b>7</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>171</b>
7.1	Der Lebenszusammenhang „Eltern mit Persönlichkeitsstörungen“..	171
7.2	Evaluation früher präventiver Maßnahmen.....	175
	<b>Literatur .....</b>	<b>180</b>
	<b>Sachregister.....</b>	<b>191</b>